



Von nun an können nur Stammapotheken errichtet werden, während Filialapotheken Niemand errichten darf. Das Apothekerrecht wird nicht wie bisher, vom Minister des Innern verliehen werden, sondern vom Ministerrath, und hat der Minister des Innern nur das Recht, zu bestätigen. Durch diese Verfügung will sich der Minister des Innern von jenen ungeheuren Beherrschungen befreien, welchen er bei der jährlich steigenden Anzahl von Bewerbern ausgesetzt ist.

**Attentat aus verschämter Liebe.** Aus Triest wird telegraphirt: Auf den Bezirksarzt von Prosecco Dr. Beckinger, wurden von einem Fräulein, welches für ihn eine von ihm nicht erwiderte Leidenschaft gefaßt hatte, auf der Straße drei Revolverkugeln abgefeuert. Der Zustand Beckinger's ist gefährlich.

**Ein Schreckensdrama.** Aus Turin wird gemeldet: Der Kleinhändler Johann Dobák lebte mit seiner Frau und Tochter in steinem Anzügen und misshandelte dieselben in grauämster Weise. Frau und Tochter litten auf's Äußerste. Dieser Tage prügelte er abermals die Frau, weil ihm das frugale Beipferd, welches ihm die Frau vorzöge, nicht gemundet hatte. Als sich Dobák zur Ruhe begeben hatte, legten Frau und Tochter dem schlafenden einen Strick um den Hals, rissen ihn aus dem Bette zu Boden und würgten ihn, bis er todt war. Um ihr Verbrechen zu bemänteln, meldeten sie der Gensdarmerie, Dobák hätte sich erhängt. Die Gensdarmerie ermittelte jedoch bald den wahren Thatbestand und eskortirte die Schuldigen nach Gdöböl. Der Gerichtshof für den Bezirk Landbezirk hat die Strafmessung bereits eingeleitet.

**Flucht aus dem Gefängniß.** Aus Gung wurde der Budapest Oberstadthauptmannschaft die Flucht des dort wegen Diebstahls und Münzfälschung verhafteten 24-jährigen Maschinenbauers Desider Büntel gemeldet. Der Flüchtling ist von hoher Statur, schlank, hat rothbraunes Gesicht, eine Stumpfnase, kleinen schwarzen Schnurrbart und trug einen dunkelbraunen Rock, dunkelblaue Hosen und einen weichen Hut.

**Verleihung.** Dem Schulspektor des Graner Komitates Andreas Baray v. Kirpudác wurde als Anerkennung seiner auf dem Gebiete des Unterrichtswesens erworbenen Verdienste der Titel eines königlichen Rathes kostenfrei verliehen. Ferner erhielt der Grundbesitzer Adam Franz Zalkoczyn Jordán die Kammererwürde kostenfrei.

**Ein neuer Regimentsinhaber.** Das in Wien garnisontirte ungarische Regiment Nr. 15, welches seit dem Ableben seines bisherigen Inhabers, des FML. Moriz Grafen Pálffy ab Gdöb vakant war, hat nun in Sr. I. und I. Hohem, dem Herrn Erzherzog Franz Salvator, Obersten im 4. Regiment der Tiroler Kaiser-Jäger seinen neuen Inhaber erhalten.

**Für ehemalige Offiziere.** In Wien hat sich gegenwärtig ein Verein gebildet, der die Lösung einer sozialen Frage anstrebt; er will dem ehemaligen Offizier, der die Charge abgelegt hat, die Fortexistenz im bürgerlichen Leben ermöglichen. Man kennt kaum das Glend, das oft aus einer unscheinbaren Affaire für den Offizier erwächst: der Verlust der Charge, ihre freiwillige oder gezwungene Ablegung, beraubt den Betroffenen der Früchte all' seiner bisherigen Arbeit, seiner Verdienste und seines

der Wagen wartete draußen schon über eine halbe Stunde. „Ihr Papa ist übler Laune,“ flüsterte Herr Zirkel dem Mädchen zu, als er ihr den blauweidenen Pelzmantel um die Schultern legte.

„Er hat schwere Sorgen,“ flüsterte das Mädchen, „er hat schlechte Nachrichten von der Börse erhalten; er hat verloren.“

„Biel?“

„Alles.“

Dem Ingenieur fiel der Claque aus der Hand.

„Lassen Sie sich nichts davon merken,“ sagte Malvine leise hinzu, „bis er es Ihnen nicht selbst eröffnet; er hat auch mir noch nichts davon gesagt. Das Unglück ist erst heute geschehen; er wollte mir wohl den Abend nicht verderben; aber ich habe Alles gehört.“

Damit schlüpfte das Mädchen in den Wagen.

Die Gesellschaft traf sich Tags darauf auf dem Eisplatze.

Ingenieur Zirkel war nicht zu sehen.

Am dritten Tage darauf war der alte Mayer völlig außer Rand und Band, als er aus seinem Bureau heraustrat, um sich zu Tisch zu setzen. Er brummte, die ganze Stadt sei ein einziges Tratschneß und es würden da alle möglichen Dummeitigkeiten herumgetragen.

Nach Tisch kamen rasch hintereinander die Telegraphenböden, Mayer's Buchhalter kam auch zu ganz ungewohnter Zeit, um mit dem Chef zu sprechen.

Abends, als sich der Alte mit seiner Tochter zum Nachtmahl niederlegte, war sein Antlitz schon wieder heiter. Der Sturm war also vorüber. Er wollte sogar seine Tochter ins Theater führen, aber diese hatte keine Lust.

„Komm lieber auf mein Zimmer. Papa, Du sollst Dich dort ausruhen; Du hast heute, wie es scheint, ohnehin einen bösen Tag gehabt.“

Damit nahm sie ihren Papa unterm Arm und führte ihn auf ihr Zimmer; dort rückte sie ihm ihren zierlichen blauweiden Kissenstuhl zurecht. Die goldenen Füße des filigranen Möbelsstückes knackten ordentlich, als sich der geräumige Mann hineinsetzte.

„So, lieber Papa,“ sprach Malvine, „und nun erzähle mir, was Du heute Alles ausgeführt. Du warst sehr in Anspruch genommen, hast Dich wieder viel geärgert, nicht wahr? Warum auch ziehst Du Dich nicht endlich von den Geschäften zurück; Du bist doch ohnehin reich, und ich schäme mich ordentlich, daß Du Dich so viel plagst, während ich nichts Anderes zu thun habe, als mich zu amüsiren.“

Und sie lächelte die dicke Hand des Vaters.

„Ja, was sollte ich denn den ganzen Tag lang anstellen, Du Narrchen, wenn ich kein Geschäft hätte! Soll ich auf den Eisplatz gehen? Oder soll ich wohl gar Englisch lernen, wie Du —“ lachte Der Alte.

Verdienstes — gibt ihn den Stürmen des Lebens preis, und nicht immer findet er die Kraft und das Talent, in ganz neuer Sphäre, unter unbekanntem und ungewohnten Verhältnissen sich aufrechtzuerhalten. So haben sich denn ehemalige in Ehren von der Armee geschiedene Offizierskameraden (unter ihnen auch solche, welche die Charge im Verhältnisse „außer Dienst“ oder der Reserve beibehalten haben) zusammengethan, um durch Gemeinsamkeit stärker zu werden, den Mitgliedern der Vereinigung die Erlangung von bürgerlichen Stellungen, von Arbeit und Verdienst zu ermöglichen. Noch zählt der Verein erst 55 Mitglieder, aber er existirt und hofft auf die Zukunft. Ein Verein, welcher diesen Männern eine menschenwürdige Existenz zu bieten trachtet, verdient alle Förderung. Demnachst, am 22. d. hält der junge Verein seine Generalversammlung ab.

**Selbstmord eines Vizegespan's.** Der Vizegespan des Wáramaroser Komitates, Koloman Rutka, der einige Tage lang vermisst worden war, ist am 15. d. im Jga-Flusse todt aufgefunden worden. Sein Selbstmord steht mit dem Fallmord der W. Szegeder Volksbank in Verbindung. Rutka's Schwager, Rudolf Hubert, war der Direktor dieser Bank und auf Betreiben Rutka's wurde ein Theil der Bankgelder — es handelt sich um einen Betrag von 100.000 Gulden — bei der Bank placirt. Ein Theil dieser Summe dürfte verloren sein. Vizegespan Rutka war als sehr ehrenwerth, braver Mensch hochgeachtet und man betrachtet ihn auch jetzt als ein Opfer seiner Familie.

**Washington, 16. Februar.** Der Hosen von Havana war gestern Vormittags der Schauplatz einer schrecklichen Schiffskatastrophe, welcher nach dem Verlust-Ausweise zweihundertsechszendzig Mann und zwei Offiziere zum Opfer fielen.

Durch eine Explosion an Bord des amerikanischen Panzerschiffes „Maine“ entstand eine Feuerbrunst, in Folge deren das Schiff versank.

**Temesvár, 15. Februar.** Die zwanzigjährige Gattin des Grundbuchführers Ticserecs, eine geistreiche Schönheit, hat sich heute vor den Augen ihrer Großmutter und des anwesenden Freundes ihres Gatten erschossen. Die Angel drang ins Herz und verursachte ihren sofortigen Tod. Die zum Theatereabend geladenen Gäste fanden nichts ahnend bereits die leztergeschmückte Wahre vor.

**Seit vierzehn Tagen vermisst.** Am 31. v. M. hat sich die Tochter des Stragenmannhelfers Karl Fuchsbauer in Stammersdorf, Anna Fuchsbauer, ein schlankes, mittelgroßes Mädchen, nach Wien begeben und wird seither vermisst. Man beschuldigt einen Selbstmord. Das Mädchen trug dunkelblauen Rock, graues Leinwand, schwarze Winterjacke, schwarzes Spitzentuch und Pariserhüte.

**Baden, 15. Februar.** Gestern Nachts ist in Pottenstein die Keimfiederei und Beschäftigung von Johann Gross total niedergebrannt. Dem glücklichen Umstande, daß es die ganze Nacht geregnet hat, ist es zu verdanken, daß der Ort von einem großen Unglück verschont blieb, denn auch der angrenzende Wald hatte bereits zu brennen angefangen. Nach den gepflogenen Erhebungen dürfte der Brand gelegt worden sein.

„Aber heute muß es jedenfalls etwas gegeben haben, was Dir großen Verdruß bereitet hat; ich habe es Dir beim Wintagessen vom Gesicht abgesehen.“

„Welchthätliche Angelegenheiten, eine Dummheit — es ist schon wieder vorüber, nun ist wieder Alles in Ordnung.“

Nicht wahr, man hatte verbreitet, daß Du bankrott geworden, daß Du Dein ganzes Vermögen an der Börse verloren?“

Der Alte blickte sein Töchterchen verwundert an.

„Woher weißt denn Du von der Sache? — Jrgend wer hat den Luftein ausgeprengt, und an der Börse glauben sie eben jeden Tratsch.“

„Und wer hat denn eigentlich die Nachricht verbreitet?“ fragte das Mädchen lebhaft.

„Ich habe keine Ahnung,“ sagte der Alte, „aber wenn ich den Lumpen unter meine Finger bekomme —!“

„Und wenn ich Dir sagte, wer es gewesen?“

„Du wüßtest es?“

„Ich weiß es, denn ich war es selbst.“

„Geh, Du Narrchen!“

„Gewiß, ich war's, denn ich hasse das Geld und“ — die Augen Malvines sprühten Feuer, als sie das sagte — „ich wollte einen Tag lang in den Augen der Leute für arm gelten.“

Nach diesen rasch hervorgestoßenen Worten versiel das Mädchen ohne erkennlichen Grund in ein heftiges Schluchzen und warf sich dem Vater an den Hals und preßte völlig verzweifelt das Köpfchen an seine breite Brust.

Der Alte blickte seine Tochter lange wortlos an. Plötzlich verstand er, er streichelte ihr das Köpfchen und sagte in sanftem Tone:

„Da wär' also der Ingenieur.“

„Das Mädchen nickte bejahend.

„Ich hab's seinelhalben gethan. Ihm allein vertraute ich an, daß Du bankrott geworden; ich that's halb aus Eifersucht, halb aus List und er war von der Nachricht sofort verfürd und beette sich, auf allen Seiten Erkundigungen einzuziehen. Daraus entstand dann der Lärm.“

Der alte Mayer erhob sich und ging mit schweren Schritten im Zimmer auf und nieder; dann wendete er sich zu seiner Tochter mit den Worten:

„Und was gedenkst Du nun zu thun?“

„Du hast mir einmal versprochen, Papa, daß Du mit mir ein Reise nach dem Süden machen willst.“

Nach einigen Tagen wurde es bekannt, daß der alte Mayer mit seiner Tochter abgereist sei und es hieß, sie würden vor dem Frühling schwerlich zurückkommen.

**Gegen Frostbeulen.** Das Aufbrechen der Frostbeulen (erfrostene Körperteile wie Hände, Füße, Nase, Ohren) ganz zu verhüten, oder schon aufgebrochene Stellen schnell zum Schließen zu bringen, die Schmerzen zu beseitigen, ist wohl der Wunsch eines jeden mit Frostbeulen (Gefrier) Bekämpften. Ein schnell und wirkendes Mittel gibt gegen Einfindung von 1 Krone Herr J. Lechenmayer, Temesvár, (Ungarn) Szebanegasse 16 (eigenes Haus) postwendend bekannt. Ueber erzielte Resultate erbitte mir Atteste.“

## Lokal-Notizen.

**Die Installation** unseres, vom Obergespan ernannten neuen Stadthauptmannes, Hrn. Josef Köbegg, welche heute Samstag Nachmittags im Rathhause stattfinden hätte sollen, wurde, — wie wir erfahren, — wegen plötzlicher Abreise unseres Herrn Bürgermeisters, auf Montag verschoben.

**Todesfall.** Am 16. l. J. verschied hier Frau Wittwe Anna Lechet, geb. Peßtl nach kurzem Leiden. Deren enselster Leichnam wurde gestern Freitag, den 18. d. Mts. Nachmittags halb 5 Uhr im Beisein einer großen Anzahl Trauergäste am hiesigen Friedhofs zu Grabe getragen. Sie möge in Frieden ruhen!

**Preßprozeß.** Josef Köbegg, Stadthauptmann der kön. Freystadt Güns hat wegen der in letzterer Zeit mehrfach enthaltenen tendenziösen Verleumdungen in der „Nebenburger Zeitung“, welche offenbar aus der Feder seiner Feinde herrührten, einen Preßprozeß angestrengt.

**Der Gliteball** der Günser freiwilligen Feuerwehr am vergangenen Sonntag erfreute sich eines ziemlich guten Besuches und verlief — wenn wir von verschiedenen Umständen absehen sollen — in der denkbar amüsamsten Weise. Der Saal war überaus hübsch decorirt und brillant beleuchtet, indem statt der üblichen altmodischen Luster für Kerzen überall hübsche Lampenluster prangten. Als Lady Patronesse fungirte die liebenswürdige Gattin des Feuerwehrobercommandanten, Frau Emilie Reichknopf, welcher beim Eintritt ein prachtvolles Bouquet nebst einer Tanzordnung überreicht wurde. Punkt 8 Uhr eröffnete man unter den feurigen Klängen eines Csárdás den Tanz und mit seltsamem Eifer betheiligte sich unsere hoffnungsvolle Jugend an demselben. Unsere lieben Tänzerinnen erhielten gleich beim Eintritt in den Ballsaal eine recht schmeckliche, zierliche Tanzordnung und gaben ihrer Freude hierüber unverhohlen Ausdruck. Die erste Quadrille tanzte diesmal sonderbarerweise nur 34 Paare, bei der zweiten kaum so viele. Im Uebrigen nahm das Fest seinen augenehmsten Verlauf und dauerte bis zum Morgengrauen.

Der Mannschafteball am darauffolgenden Sonntag abende war überaus gut besucht, was uns zwar bei dem freien Entree nicht wundert. Nachdem hier die ungezwungene Stimmung herrschte, erreichte diese Unterhaltung erst in den späten Morgenstunden ihr Ende.

**Hymen.** Vorgestern Donnerstag, den 17. d. Mts. vermählte sich Hl. Wladi Zetter, Tochter der hiesigen Wittwe Theresia Zetter mit Hrn. Josef Kocser, Polier aus Budapest.

**General-Versammlung.** Die hiesige Gewerbes-Krankenkassen-Kassa hält am 27. d. Mts. Nachmittags halb 2 Uhr im Sitzungssaale des Rathhauses ihre diesjährige Generalversammlung. — Gegenstände: Directionsbericht. Vorlesung der Schlußrechnung und des Vermögens-Ausweises. Wahl der neuen Mitglieder.

**Der Jugendpreis,** welcher alljährlich aus der Lachner'schen Stiftung an ein oerarmtes Mädchen zur Vertheilung gelangt, wurde heuer von der Ausschusscommission dem hiesigen Fr. Wladi Zetter jurirt, deren Vermählung, wie wir oben berichteten, vorgestern Donnerstag stattfand.

**Eine Deputation beim Ober- und Vizegespan des Eisenburger Komitates.** Eine aus nahezu 20 Personen bestehende Deputation der liberalen Partei begab sich am vergangenen Sonntag mit dem Witztagzug nach Steinamanger, um aus Anlaß der erfolgten Ernennung unseres neuen Stadthauptmannes sowohl dem Herrn Obergespan wie auch dem Hrn. Vizegespan seine Huldigung und den Dank für dieselbe darzubringen. Diese Deputation bestand aus folgenden Herren:

Gabriel Steierlein, Bürgerhul-Director, Dr. Ludwig Stur, Advokat, Franz Gajda, Thierarzt, Mathias Martinkovics, Sparkassa-Buchhalter, Gabriel Pados, Gewerbeschul-Director, Ludwig Kühn, Bäckermeister, Georg Horváth, Private, Michael Reichknopf, Eisenhändler, Edmund Fercz, Bürgerhul-Director, Fritz Lindenmayer, Private, Wilhelm Mohr, Großhändler, Michael Zerthofer, Bau-Unternehmer, Alexander Freyberger, Lederhändler, Jugo Szovjác, Advokat, Franz Langl, Bezirksrichter, Johann Schreiner und Michael Schrauz.

Nach der Ankunft in Steinamanger begab sich die Deputation vorerst zum Herrn Vizegespan, nachdem der Herr Obergespan zu jener Zeit in Kis-Unyom weilte, wonach der Führer der Deputation, Gabriel Steierlein eine schwingvolle Ansprache im Namen der Erschienenen hielt, ihm für die wohlwollende Befürwortung und Beeinflussung zur angestrebten Lösung der Polizeichef-Ernennung bestens dankend, worauf der Vizegespan in warmen und herzlichen Worten seiner Freude hierüber Ausdruck gab. Hierauf begab sich die Deputation per Wagen nach Kis-Unyom, woselbst Herr Gabriel Steierlein eine zündende, wohlüberdachte Ansprache an den Herrn Obergespan richtete, in welcher er besonders der wahrhaften Verehrung und dem großen Danke der liberalen Partei für die Ernennung lebhaftesten Ausdruck gab. Er beglückwünschte auch den Herrn Obergespan zu seiner so erfolgreichen und wirksamen Thätigkeit auf politischem Gebiete, mit dem Wunsche vieler Siege zur Realisirung politischer Bestimmungen, worauf stürmische Olfenrufe folgten. Mit der ihm eigenen, faszinirenden Liebenswürdigkeit nahm der Obergespan diese Ansprache entgegen und gab wiederholt seiner Freude — indem er die Deputation in seinem eigenen Heim begrüßen konnte, unverhohlen Ausdruck, während er in der so ansehnlichen Vertretung des Repräsentantentopers volle Gewähr für die Bes

ruhigun  
das Ge  
verweilt  
während  
zu einer  
tation i

verschie  
Frau R  
germül  
im 82.  
der Da  
Mts. 1  
Szt. Ma  
die Ge

Ungarn  
bereits  
die G  
drohen  
peter  
den B  
ist aus  
amerik  
import  
fordert  
Wir ei  
lanjude  
als au

„Conco  
den Br

Feuer

den Br

den Br

den Br

den Br

den Br

den Br

den Br

den Br

den Br

den Br

den Br

den Br

den Br

den Br

den Br

den Br

den Br

den Br

den Br

den Br

den Br

den Br

den Br

den Br

den Br

den Br

chen der Groß-  
Nase, Ohren)  
Stellen schnell  
zu besetzen  
benken (Gesör)  
Hiel gibt gegen  
rager, Lemes-  
Haus) post-  
te erbitte mit

Obergespan er-  
Josef Köbger,  
thbanne statt-  
hen, — wegen  
fers, auf Wun-

ged hier Frau  
kurzem Leiden.  
reitrag, den 18.  
in einer großen  
zu Grabe ge-

stadthauptmann  
lehter Zeit  
ungen in der  
aus der Feder  
angestregt.

Feuerwehr am  
ziemlich guten  
schiedenen Um-  
anmirtelsten  
ort und bril-  
indischen Luster  
brangten. Als  
ge Gaitin des  
Rit ch knopf,  
et nebst einer  
Uhr eröffnete  
das den Tanz  
ere hoffnungs-  
Tanzgerinnen  
al eine recht  
ihrer Freude  
Madriile tanz-  
are, bei der  
das Fest seinen  
Korgengrauen.  
enden Sonu-  
war bei den  
die ungezwun-  
Unterhaltung

am 17. d. Mis.  
t der hiesigen  
Kocktner,

ige Gewerbe-  
Nachmittags  
ihre dieß-  
Direction,  
des Vermö-

ch aus der  
hen zur Ver-  
iecommission  
ren Vermö-  
neistag Natl-

Die Einnahmen betragen insgesamt  
für den Elite- sowie für den darauffolgenden  
Mannschaftsball incl. Ueberzahlungen . . . fl. 329.75

Die Ausgaben beider Unterhaltungen  
betrugen hingegen . . . fl. 241.57

Somit Reinertrag: fl. 88.18 tr.

— **Öffentlicher Dank.** Für die gütigen Ueberzah-  
lungen anlässlich des Feuerwehrballes beehrt sich hie mit  
den edlen Spendern im Namen des Vereines seinen  
wärmsten Dank auszusprechen

**Das Feuerwehr-Commando.**

— **Kronenaichung.** Laut Verordnung der hoh.  
ung. Regierung müssen sämtliche Wein- und Biergläser,  
welche im Auskaut benutzt werden, gesetzlich geacht und  
mit der ungarischen Krone, sowie Achamis-Mro. versehen  
sein. Wie wir erfahren, hält der hiesige Glashändler  
Herr Julius Stiasny solche Gläser am Lager und  
können Gattwirthe und Büchenschänke solche auch leih-  
weise bei ihm haben.

Die Einnahmen betragen insgesamt  
für den Elite- sowie für den darauffolgenden  
Mannschaftsball incl. Ueberzahlungen . . . fl. 329.75

Die Ausgaben beider Unterhaltungen  
betrugen hingegen . . . fl. 241.57

Somit Reinertrag: fl. 88.18 tr.

— **Öffentlicher Dank.** Für die gütigen Ueberzah-  
lungen anlässlich des Feuerwehrballes beehrt sich hie mit  
den edlen Spendern im Namen des Vereines seinen  
wärmsten Dank auszusprechen

**Das Feuerwehr-Commando.**

— **Kronenaichung.** Laut Verordnung der hoh.  
ung. Regierung müssen sämtliche Wein- und Biergläser,  
welche im Auskaut benutzt werden, gesetzlich geacht und  
mit der ungarischen Krone, sowie Achamis-Mro. versehen  
sein. Wie wir erfahren, hält der hiesige Glashändler  
Herr Julius Stiasny solche Gläser am Lager und  
können Gattwirthe und Büchenschänke solche auch leih-  
weise bei ihm haben.

ruhigung und Zufriedenheit erblicke. Er bewirthete sogar auf  
das Gastfreundliche die Deputation, welche nahezu eine Stunde  
verweilte, worauf man sich wieder nach Steinamanger begab,  
während man sich um 4 Uhr Nachmittags im Hotel „Sabaria“  
zu einem Bankett versammelte. Abends 8 Uhr traf die Depu-  
tation in der gemüthlichsten Stimmung wieder hier ein.

— **Todesfall.** Am 17. d. Mis. Morgens 9 Uhr  
verschied in Sopron-Szt.-Márton die hochbetagte Wittwe  
Frau Katharina Bertha, geb. Zalksz, Private, (Schwie-  
germutter unseres Herrn Bürgermeisters Franz Lipka)  
im 82. Lebensjahre an Altersschwäche. Die irdische Hülle  
der Dahingeshiedenen wird heute Samstag, den 19. d.  
Mis. 10 Uhr Vormittags am Detsfriedhofe in Sopron-  
Szt.-Márton zur ewigen Ruhe bestattet. Licht werde ihr  
die Erde!

— **Landwirthe, hütet Euch!** Das Organ des  
Ungarischen Landes-Agricultur Vereines „Köztelek“ hat  
bereits wiederholt auf die unsere Landwirtschaft durch  
die Einfuhr amerikanischer Luzerne und Rothkleearten  
drohende Gefahr hingewiesen. Bekanntlich hat der Buda-  
pester Samenhändler Edmund Mautner den Kampf gegen  
den Zuzug amerikanischer Kleearten aufgenommen und  
ist aus dessen Wochenberichten ersichtlich, daß noch immer  
amerikanischer Klee in solchen Quantitäten nach Ungarn  
importirt wird, daß Befürer solcher Proventenzen ihre  
Forderungen um 4—5 fl. pro Metzen herabsetzten.  
Wir erachten es als unsere Pflicht vor dem Ankauf ameri-  
kanischer Kleearten zu warnen, welche sowohl unvermerkt  
als auch mit europäischer Saat vermischt angeboten wird.

— **Commers.** Der Günsler Männergesangsverein  
„Concordia“ beabsichtigt am Faschingdienstag Abends in  
den Brauhauslocalitäten einen Commers zu veranstalten.

— **An Ueberzahlungen für den Günsler freim.  
Feuerwehr-Verein** wurden geleistet:

Frau Joh. Pfeffel	fl. 10.—
Julius v. Szajbely	„ 5.—
Hugo Szobját	„ 5.—
Frau W. Kirchknopf	„ 5.—
Johann Frankenberg	„ 4.—
Karl Stampf	„ 2.—
Vincenz Pilnag	„ 2.—
Johann Major Probst-Stadtpfarrer	„ 2.—
Fr. Gizella Dostal Wien	„ 2.—
Josef Galler	„ 1.—
Emerich Draskovits	„ 1.—
Matthias Kufnyát	„ 1.—
Mois Makner	„ 1.—
Dr. Anton Waisbecker	„ 1.—
Wagenhofer Titus	„ 1.—
Witwe. Joh. Schögl	„ 1.—
H. Schudny	„ 1.—
H. Wrasel	„ 1.—
Farner Molnár	„ 1.—
Wenzl Wachmeister	„ 1.—
Witwe. Lad. Stegmüller	„ 1.—
Witwe. Saab	„ 1.—
Friedrich Lindenmayer	„ 1.—
Dr. Ludwig Stur	„ 1.—
Weidl J.	„ 1.—
Julius Feigl	„ 1.—
Johann Dancsics	„ 1.—
H. N. Off.-Stellvertreter	„ 1.—
Matthias Martinkovits	„ 1.—
General Putz	„ 1.—
Franz Lipka	„ 1.—
H. N. Oberlieutenant	„ 1.—
Julius Janosa	„ 1.—
Johann Graß	„ 1.—
Adolf Beyer Budapest	„ 1.—
Eugen Köch	„ 1.—
Franz Matz Steinamanger	„ —50
Josef Kovács Kaffier	„ —50
Franz Müller Steinamanger	„ —50
H. N. Hauptmann	„ —50
H. N. Hauptmann	„ —50
H. N. Oberlieutenant	„ —50
Mois Wolavfel	„ —50
Franz Pfeisermann	„ —50
Johann Kluge	„ —50
Baronin Ambrosius	„ —50
Koloman Pomtyos	„ —50
Josef Riedl	„ —50
Witwe Krampol	„ —50
Witwe Heimr. Waisbecker	„ —50
Josef Ester	„ —50
Estermer Sütö	„ —50
Josef Balitsó	„ —50
Adolf Langl	„ —50
Johann Simon	„ —50
Anna Pleier	„ —50
Witwe v. Benda	„ —30

Summa fl. 74.30 tr.

Die Einnahmen betragen insgesamt  
für den Elite- sowie für den darauffolgenden  
Mannschaftsball incl. Ueberzahlungen . . . fl. 329.75

Die Ausgaben beider Unterhaltungen  
betrugen hingegen . . . fl. 241.57

Somit Reinertrag: fl. 88.18 tr.

— **Öffentlicher Dank.** Für die gütigen Ueberzah-  
lungen anlässlich des Feuerwehrballes beehrt sich hie mit  
den edlen Spendern im Namen des Vereines seinen  
wärmsten Dank auszusprechen

**Das Feuerwehr-Commando.**

— **Kronenaichung.** Laut Verordnung der hoh.  
ung. Regierung müssen sämtliche Wein- und Biergläser,  
welche im Auskaut benutzt werden, gesetzlich geacht und  
mit der ungarischen Krone, sowie Achamis-Mro. versehen  
sein. Wie wir erfahren, hält der hiesige Glashändler  
Herr Julius Stiasny solche Gläser am Lager und  
können Gattwirthe und Büchenschänke solche auch leih-  
weise bei ihm haben.

— **Kundmachung.** Von Seite des Stadthaupt-  
mannamtes der k. u. l. Freistadt Güns wird bekannt ge-  
geben, daß die Affentzung für die Stadt Güns am 12.  
März l. J. Früh 8 Uhr im hiesigen Rathhause ab-  
gehalten wird.

Es werden hiemit Alle in den Jahren 1877, 1876,  
und 1875. geborenen und hieher zuständigen Stellungs-  
pflichtigen aufgefordert, am obgenannten Tage und Stunde,  
mit reiner Wäsche, rein gewaschen, und in nüchternem Zu-  
stande zur Affentzung pünktlich zu erscheinen.

Güns, am 16. Februar 1898.

Beké Lajos,  
Stadthauptmann-Stellvertreter.

## Foulard-Seide 65 Kr.

bis fl. 3.35 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den  
neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige  
**Henneberg-Seide** von 45 kr bis fl. 14.65 p. Met. —  
in den modernsten Geweben, Karben und Dessins. An Private  
porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.  
**G. Henneberg's Seiden-Fabriken** (k. u. k. Holl.), Zürich.



### Dankagung.

Für die so liebevollen und überaus zahlreichen Be-  
weise herzlicher Theilnahme anlässlich des Begräbnisses  
unserer innigtgeliebten, unvergesslichen Mutter, beziehungs-  
weise Schwiegermutter, der Frau

## Wtwe. Anna Techet,

geb. Perstl,

sagen wir hiemit allen vereherten Freunden, Gönnern und  
Bekanntem unseren herzlichsten, aufrichtigsten Dank.

Güns, 18. Februar 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## INSERATE.

### Bekanntmachung.

Erlaube mir hiemit, einem hochgeehrten  
p. t. Publicum von Güns die ergebene Mit-  
theilung zu machen, daß ich am hiesigen **Anger**,  
(**Viehmarktplatz**) eine neuingerichtete

## mechanische Schiesshalle

ferner eine

## Luft-Schiff-Schaukel

aufgestellt habe und dieselbe morgen Sonntag  
den 20. Februar l. J. auf nur kurze Zeit  
eröffne.

Um gütigen, zahlreichen Besuch bittet

Hochachtend

Hermann Mai,

Eigentümer.

Hunderttausende

von Familien

trinken mit Vorliebe

täglich



Gesundheit soll so haben!

# Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee

Frei von den gesundheitsschädlichen Bestandtheilen des  
Bönnenkaffees besitzt Kathreiner's Malzkaffee alle dessen  
Aroma und beliebten Geschmack. Appetitfördernd, leicht  
verdaulich, hat sich Kathreiner's Malzkaffee seit Jahren gleich  
zutraglich für Erwachsene und Kinder bewährt. Vorzüglichster  
Zusatz zum Bönnenkaffee sowie empfehlenswerthester Ersatz  
für denselben. Mit Rücksicht auf Gesundheit und Ersparnis  
solite echter „Kathreiner“ in keinem Haushalt fehlen.

Warnung vor den minderwertigen Nachahmungen.

**Wochenmarktbericht von Güns.**

100 Kilo	fl. fr.	fl. fr.	100 Kilo	fl. fr.	fl. fr.
Weizen	11 80	12 -	Fohlmehl	11 50	-
Korn	9 00	9 20	Dunst für Kleie	5 25	7 -
Gerste	8 -	8 10	Feine Kleie	4 50	- 20
Hafer	5 70	5 80	Kornmehl	17 -	-
Weis	6 20	6 30	Kornfleie	4 50	-
Gries	20 -	20 -	Gerstenjchou	9 -	-
Mundmehl	20 -	20 -	Sen	3 20	- 20
			Stroh	1 70	-
1 Meterflatter	fl. fr.	fl. fr.	1 Kilo	fl. fr.	fl. fr.
Buchenscheiter	14 -	-	Rindfleisch	-	52
do Prügcl	11 60	-	Schweinefleisch	-	60
Eichenscheiter	10 -	-	Schmalz	-	80
do Prügcl	8 -	-	Kaltfleisch	72 -	- 88
1 Saft Erdäpfel	90	-	Schöpfend	-	32



**Flechtenkranke**

trockene, nässende, Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige Hautjucken heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden, „Dr. Hebra's Flechtentod“. Gebrauch äusserlich unschädlich, Preis 6 fl. o. W. gegen Vorhereinsendung (auch Postmarken), worauf zoll- und postfreie Zusendung erfolgt. — Bezug St. Marien-Droguerie, Danzig (Deutschland).



Das Buch über die Ehe, 39 Abbild. v. Dr. Rettau fl. 1.—  
Das Geschlechtsleben der Menschen v. Dr. Freytag fl. 1.—  
Das Paradies der Liebe, fl. — 70. alle 3 Werke zusammen fl. 2.50 gegen Einsendung von Briefmarken franco.  
**Gustav Engel, 41 Berlin W. 9.**

**Pyramiden Cordons.**  
Spaliere, Cordons.  
Hochstämme, Halbhochstämme.  
**VICTORIA BAUMSCHULE**  
Schallschutz bei Bräun.  
Obstbäume aller Arten u. Formen, Obstunterlagen, Heckenpflanzen, Ziersträucher, Alleebäume, Rosen, Gartengeräthe etc. etc.  
1897-98-er Kataloge gratis und franco.  
Ungläubig billige und haltbare Uebersender Verkauft nach allen Ländern.

**ECHTEN Die KAUTSCHUK-Typen-Druckereien sowie Stampiglien und Siegeln.**

**Auszug a. d. Eugros Pr.-Con.** Eine complete Druckerei zum Selbstanfertigen verschiedener Druckarten: Adresskarten, Circulare etc. etc. mit 80 Typen fl. 1.20  
" 130 " 2.—  
" 190 " 2.50  
" 225 " 3.—  
" 320 " 3.75  
" 400 " 4.50  
Wien, I., Adlerg. 14. — 400  
Telephon Nr. 12179. Permanente Fachlisten.  
6x4 30 fr., 9 1/2 x 5 40 fr., 11x7 60 fr., 16x7 90 fr.  
Solideste u. billigste Bezugsquelle für **Wiederverkäufer.**  
**AGENTEN gesucht.** — Preis Courant gratis und franco.

**Richters Anker-Pain-Expeller Liniment. Capsiel compos.**  
Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 27 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Gefäßstörungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 Kr., 70 Kr. und 1 fl. vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Jos. v. Török, Apotheker in Budapest.**  
Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. **Wer sich vor Schäden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.**  
J. v. Richter & Co., I. u. I. Hoflieferanten, Budapest.

**1898**  
Vetés ideje: Augusztus 6-15-ig  
tember.  
Ültetés távolság: 15-20 cm.  
Talaj minőség: Ist trágyázott.  
**Mauthner-fele magvak.**  
Ansaatzzeit: und Sep-tember.  
Pflanzweite: 15-20 Cm.  
Bodenbeschaffenheit: Gut gedüngt.

**Mauthner's**  
berühmte  
**Gemüse- und Blumensamen**  
in  
geschlossenen, behördlich geschützten Packeten  
mit der gerichtlich eingetragenen  
**BÄREN-SCHUTZMARKE**  
sind in allen größeren  
Spezerei- und Eisenhandlungen  
zu haben.  
Nur für solche Packete, welche geschlossen mit der Abbildung eines Bären versehen sind und mit dem Namen Mauthner bezeichnet sind, so wie die nebenstehende Illustration zeigt, übernimmt die Firma **Gmund Mauthner** in Budapest, Adressirte 23, volle Garantie für ganz frische u. echte Samen.

**J. PSERHOFER'S Blutreinigungspillen,**

vormals „UNIVERSAL-PILLEN“ genannt,  
verdienen letzteren Namen mit volstem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten gibt, in welchen diese Pillen ihre wirklich ausgezeichnete Wirkung bewährt haben.  
Seit vielen Jahrzehnten sind diese Pillen allgemein verbreitet und wird es wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrath dieses vorzüglichen Hausmittels mangeln würde.  
Von vielen Aerzten wurden und werden diese Pillen als Hausmittel empfohlen, ganz insbesondere gegen alle Uebel, welche durch **schlechte Verdauung und Verstopfung** entstehen, als: **Störung der Gallen-Circulation, Leberleiden, Erschlaffung der Gedärme, Windkolik, Blutandrang** zum Gehirn, **Hämorrhoiden (Goldader)** u. dgl.  
Durch ihre blutreinigenden Eigenschaften sind sie auch ganz besonders von guter Wirkung bei **Blutarmuth** und den davon herrührenden Krankheiten, als: **Bleichsucht, nervösen Kopfschmerzen** u. s. w. Diese Blutreinigungspillen wirken außerdem so gelinde, daß sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen und daher auch von den schwächlichen Personen und selbst von Kindern ohne Bedenken genommen werden können.  
Diese **Blutreinigungspillen** werden einzig und echt erzeugt in der Apotheke „zum gold. Reichsapfel“ des **J. Pserhofer, Singerstrasse Nr. 15 in Wien** und kosten eine Schachtel mit 15 Stück Pillen 21 Kr. o. 25. Eine Schachtel mit 6 Schachteln kostet 1 fl. 5 Kr. Bei vorheriger Einzahlung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung 1 Schachtel 1 fl. 25 Kr., 2 Schachteln 2 fl. 30 Kr., 3 Schachteln 3 fl. 35 Kr., 4 Schachteln 4 fl. 40 Kr., 5 Schachteln 5 fl. 20 Kr., 10 Schachteln 9 fl. 20 Kr. Weniger als eine Schachtel kann nicht versendet werden.  
NB. Infolge ihrer großen Verbreitung werden diese Pillen unter den verschiedensten Formen und Namen nachgemacht; es wird daher ersucht, ausdrücklich **J. Pserhofer's Blutreinigungspillen** zu verlangen und sind nur diejenigen als echt zu betrachten, deren Gebrauchsanweisung mit dem Namenszug **J. Pserhofer** versehen ist und die auf der Decke aufspricht jeder Schachtel denselben Namenszug in **rother** Schrift tragen.  
Von den unzähligen Schreiben, in denen sich die Kommententen dieser Pillen für ihre wieder erlangte Gesundheit nach den verschiedensten und schwersten Krankheiten bedanken, lassen wir hier nur wenige folgen, mit dem Bemerkten, daß Jeder, der nur einmal diese Pillen gebraucht, dieselben weiter empfiehlt.  
Köln, den 30. April 1894.  
Gehobter Herr Pserhofer! Gien Sie so freundlich und schicken Sie mir wieder 15 Schachteln Ihrer unübertrefflichen Blutreinigungspillen per Nachnahme. Ich werde Ihnen auch hiermit meinen verbindlichen Dank aus für die Barmherzigkeit Ihrer Pillen. Sie verdienen sich hochachtungsvoll  
Franz Carlisch, Köln, Lindendal.  
Prasche bei Hietau, am 12. September 1887.  
Wohlgeliebter Herr Pserhofer! Ihre Bille war es, daß mir Ihre Pillen in die Hände kamen und ich habe den Erfolg davon: Ich hatte mich im Wochenbette verfaßt, so daß ich meine Arbeit nicht mehr verrichten konnte und wäre gewiß schon todt, wenn Ihre wunderbaren Pillen mich nicht errettet hätten. Gott segne Sie tausendmal dafür. Ich habe Vertrauen, daß mich Ihre Pillen ganz gesund machen werden, so wie sie auch Anderen zur Gesundheit verhelfen.  
Theresia Kautz.  
Wiener-Neubad, am 9. Dezember 1887.  
Guer Wohlgebohren! Den warmsten Dank spreche ich Ihnen im Namen meiner 50-jährigen Leute aus. Dasselbe litt fünf Jahre an chronischem Magenkatarrh und Wasserkrampf. Das Leben war ihr eine Qual und glaubte sie sich schon aufgegeben. Durch Zufall erhielt sie eine Schachtel Ihrer ausgezeichneten Blutreinigungspillen und war nach längerem Gebrauche derselben gebessert.  
Friedrich Weingärtel.  
Gehobter Herr Pserhofer! Ich habe die Ehre, Ihnen am 27. März, 1899, 4 Schachteln Ihrer wirklich nützlichen und ausgezeichneten Pillen zu senden. Nur Ihren wunderbaren Pillen habe ich es zu verdanken, daß ich von einem Magenleiden, welches mich durch fünf Jahre gequälte hat, erlöst wurde. Mir sollen auch diese Pillen nie mehr ausgehen und sage ich Gier Wohlgebohren hiermit meinen warmsten Dank.  
Friedrich Weingärtel.  
Gehobter Herr Pserhofer! Ich habe die Ehre, Ihnen am 7. October 1886, 6 Schachteln Ihrer Universal-Blutreinigungspillen zu senden. Nur Ihren wunderbaren Pillen habe ich es zu verdanken, daß ich von einem Magenleiden, welches mich durch fünf Jahre gequälte hat, erlöst wurde. Mir sollen auch diese Pillen nie mehr ausgehen und sage ich Gier Wohlgebohren hiermit meinen warmsten Dank.  
Mit größter Hochachtung  
Anna Jurek.

**Bernhardiner Alpenkräuter-Liquor,** von **W. O. Bernhard** in Vegeuz. Eine Flasche 2 fl. 60 Kr. 1/2 Flasche 1 fl. 40 Kr. 1/4 Flasche 70 Kr.  
**Amerikanische Gichtsalbe,** bestes Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Uebeln: Hüftgelenksleiden, Gliederreizen, Rheuma, Migräne, nervösem Zahnweh, Kopfschmerz, Dornreihen etc., 1 fl. 20 Kr.

**J. Pserhofer's Lebens-Essenz (Prager Tropfen),** gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleidsbeschwerden aller Art, ein vorzügliches Hausmittel. 1 Flacon 22 Kr. 12 Flacons 2 fl.  
**J. Pserhofer's Spigwegerichsaff,** ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampffolgen etc. Ein Fläschchen 50 Kr., 2 Fläschchen sammt Frankozusendung 1 fl. 50 Kr.

**J. Pserhofer's englischer Wunderbalsam,** 1 Flasche 50 Kr.  
**Frostbalsam,** von J. Pserhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. Ein Siegel 40 Kr., mit Frankozusendung 65 Kr.

**J. Pserhofer's Lebens-Essenz (Prager Tropfen),** gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleidsbeschwerden aller Art, ein vorzügliches Hausmittel. 1 Flacon 22 Kr. 12 Flacons 2 fl.  
**J. Pserhofer's Spigwegerichsaff,** ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampffolgen etc. Ein Fläschchen 50 Kr., 2 Fläschchen sammt Frankozusendung 1 fl. 50 Kr.

**Stoll's Kola-Präparate,** vorzügliches Mittel für den Magen und Nerven.  
**Kola-Elisir oder Wein,** 1 Liter 3 fl., 60 Kr., 1/2 Liter 85 Kr.

**J. Pserhofer's Kropf-Balsam,** verlässliches Mittel geg. Blähgas. 1 Flacon 40 Kr., mit Frankozusendung 65 Kr.  
Außer den hier genannten Präparaten sind noch aneländische pharmaceutische Specialitäten vorräthig und werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen gegen Nachnahme des Betrages.  
Versendungen per Post werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung; größere Bestellungen auch gegen Nachnahme des Betrages.

**J. Pserhofer's Apotheke „zum goldenen Reichsapfel“, Wien, I., Singerstrasse Nr. 15.**  
Als echt sind nur jene Pillen zu betrachten deren Umwicklung mit dem Namenszug **J. Pserhofer** versehen ist und die auf dem Deckel jeder Schachtel denselben Namenszug in **rother** Schrift tragen.  
Geschützt durch Marken- und Musterrecht. Nachahmungen werden streng geahndet.